

DIE ZEIT  
**WISSEN**<sup>3</sup>  
Brief für Hochschule Wissenschaft Scientific Community



Dr. acad. Sommer



*Liebe Frau Dr. acad. Sommer,  
nach sieben Jahren auf meiner Professur bin ich in meiner  
Fachcommunity und als Gutachterin international anerkannt; eine  
renommierte Wissenschaftsorganisation hat mich sogar ins  
Führungsgremium berufen. Doch meine eigene Hochschule nimmt diese  
Erfolge kaum wahr: Die Professorenschaft scheint desinteressiert, ich  
fühle mich auch kollegial selten anerkannt. Wie bekomme ich hier mehr  
Wertschätzung und Unterstützung?*

Liebe:r X,

Ihre Enttäuschung verstehe ich. Gut, dass Sie dieses Gefühl jetzt zum Anlass nehmen, Ihre Situation und Verortung in Ihrer Hochschule zu reflektieren. Dazu einige Impulse:

- Nehmen Sie zunächst Ihre bisherigen Erfolge in den Blick. Sie belegen Ihre Expertise und zeigen, dass Ihre wissenschaftlichen Leistungen im In- und Ausland anerkannt sind. Nach sieben Jahren auf der Professur haben Sie schon geschafft, wovon andere oft vergeblich träumen.
- Fragen Sie sich selbstkritisch: Von wem genau erwarten Sie aus welchen Gründen welche Art von Anerkennung? Erwarten Sie Lob? Wirken in Ihnen vielleicht noch unbewusst entsprechende Muster aus der Junior- und Einstiegsphase? Wofür brauchen Sie diese Anerkennung? Was vermissen Sie genau?
- Trennen Sie zwischen einem rationalen, strategischen, gegebenenfalls auch besoldungsrelevanten Bedarf und einem persönlichen, vielleicht auch durch Ihre (Berufs-) Biographie geprägten

Bedürfnis. Beides fühlt sich ähnlich an, verdient aber unterschiedliche Antworten. Für Ihre hochschulinterne Anerkennung zählen neben den wissenschaftlich-fachlichen Kennzahlen noch weitere Kriterien, die sichtbar werden sollten. Was macht Sie in den Augen Ihrer Kolleg:innen und der Hochschulleitung „erfolgreich“? Ein Ihrer Professur und Ihren Kompetenzen entsprechendes Engagement im Fachbereich und darüber hinaus in Gremien, Lehre oder fachbereichsübergreifenden Ämtern öffnet Türen und Beziehungen.

- Markieren Sie intern die nach sieben Jahren neue Phase Ihrer Professur: Bringen Sie sich anders ein, intensivieren Sie Ihre kollegialen Arbeitsbeziehungen. Dadurch steigt Ihre Chance auf Anerkennung, Unterstützung und Wertschätzung in Ihrer Hochschule. Gleichzeitig lernen Ihre Kolleg:innen und die Hochschulleitung Sie auf diese Weise besser kennen.
- Gehen Sie aktiv die internen und verdeckten „Erfolgskriterien“ an: Verabreden Sie sich, suchen Sie den Austausch und die Kooperation mit Kolleg:innen auf Augenhöhe. Schlagen Sie themen- oder gar hochschulübergreifende oder interdisziplinäre Projekte vor. Werben Sie mit Win-Win-Situationen, etwa durch gegenseitige Einladungen zu Publikationen oder gemeinsamer Drittmittelakquise. Oder bieten Sie durch die von Ihnen eingeworbenen Mittel zusätzliche Ressourcen für den Fachbereich. Bringen Sie sich so in die Gremienarbeit ein, dass Kolleg:innen davon auch einen Nutzen haben. Leisten Sie Ihren Beitrag an kollegialer Wertschätzung und Anerkennung, nehmen Sie sich Zeit und geben Sie dem Kollegium und einzelnen Kolleg:innen ernst gemeinte Aufmerksamkeit für deren Wirken und Erfolge.
- Falls Sie dies schon erfolglos probiert haben, entlasten Sie sich selbst. Ändern Sie Ihre Erwartungshaltung etwa nach dem Motto „Ist es nicht wunderbar, im eigenen Haus und unbehelligt von den Kolleg:innen fachlich erfolgreich agieren zu können!“ Sollte Ihnen das nicht helfen, erwägen Sie notfalls einen Hochschulwechsel oder nutzen Sie gegebenenfalls auch eine Bleibeverhandlung. All dies zu klären, ist lohnenswert.

Eine Frage zu guter Letzt: (Was) Wissen die Kolleg:innen oder/und Hochschulleitung konkret über Ihre von der Fachcommunity geschätzten Erfolge? Auch wenn Sie nun vielleicht zögern und ungern über Ihr fachliches Wirken, Ihre Anerkennungen und Erfolge reden möchten, etwas klappern gehört auch zu Ihrem Handwerk! Professionelle interne Selbstdarstellung ist ein Teil davon und ist auch deshalb legitim, weil Ihr Beitrag für Ihre Homepage wertvoll und wichtig ist. Eigenlob stinkt stimmt!

*Dr. Monika Klinkhammer ist Coach, Supervisorin (DGSv), Trainerin und Lehrcoach in Berlin und berät seit über 25 Jahren Wissenschaftler:innen und Führungskräfte in Wissenschaft und Hochschule. Sie ist Mitglied des Coachingnetzes Wissenschaft. Kontakt: [www.MonikaKlinkhammer.de](http://www.MonikaKlinkhammer.de) und [www.coachingnetz-wissenschaft.de](http://www.coachingnetz-wissenschaft.de)*

Auch eine Frage an Dr. acad. Sommer? Schreiben Sie an [wissendrei@zeit.de](mailto:wissendrei@zeit.de), twittern Sie unter #Wissen3 – oder hinterlassen Sie uns [in diesem Kontaktformular](#) anonym Ihre Frage!